

Tolle Akustik in rohen Backsteinmauern

Das Kammermusikfest ging mit einem tollen Abschlusskonzert auf Schloss Bloemersheim zu Ende

Von Reiner Becker

Neukirchen-Vluyn. Schloss Bloemersheim bietet eigentlich den perfekten Rahmen für Kammermusik. Aber leider gibt es auf der alten Wasserburg keinen Rittersaal. So fand das Abschlusskonzert des 11. Kammermusikfests Kloster Kamp am Sonntag in einer rustikalen Halle statt, in der sonst Holz gespalten wird und Maschinen repariert werden.

Doch die gut 300 Zuhörer störte das nicht. Hauptsache, es gab Stühle und die Akustik stimmte. Nun: Sitzgelegenheiten gab's genug und akustisch geht offenbar nichts über rohe Backsteinmauern.

Auf dem Programm standen Werke romantischer Meister wie Carl Maria von Weber und, natürlich, Johannes Brahms. Ergänzt durch ein Bratschenduo des eher unbekannteren englischen Geigers und Komponisten Frank Bridge. „Bei der Programmauswahl bemühen wir uns,



Thorsten Johanns (Klarinette), Friedemann Eichhorn (Violine), Ingo de Haas (Violine), Razvan Popovici (Viola) und Katharina Apel (Violoncello). FOTO: MARKUS JOOSTEN

dem Publikum, aber auch den Musikern immer etwas Besonderes zu bieten. Und wenn man schon zwei so gute Bratschisten zur Verfügung hat, muss man das auch nutzen“, erklärt Alexander Hülshoff, gemeinsam mit seiner Frau Katharina Apel

künstlerischer Leiter des Festivals.

Simone Jandl und der italienische Bratschist Alfredo Zamorra bewiesen bei Bridges Lament für zwei Violinen denn auch souverän, wie richtig diese Wahl war.

Den Anfang des Konzerts machte

Carl Maria von Webers Klarinettenquintett in B-Dur. Es ist zwar nur eine Klarinette dabei, doch die Möglichkeiten des Instruments schöpft von Weber voll aus. Kein Problem für den aus Krefeld stammenden jungen Künstler Thorsten Johann. Der zeigte sich bestens aufgelegt und demonstrierte dem Publikum, was man mit einer Klarinette alles machen kann: „Wann holt der eigentlich mal Luft?“, staunten gleich mehrere unter den Zuhörern. Kongenial begleitet wurde Johann von Friedemann Eichhorn und Ingo de Haas (Violinen), Razvan Popovici (Viola) sowie Katharina Apel (Violoncello).

Den Abschluss lieferte Spätromantiker Johannes Brahms. Sein Streich-Sextett Nr. 2 G-Dur ist zwar ein Frühwerk, das Brahms bereits mit etwa 20 Jahren komponierte, das seine spätere Meisterschaft aber schon klar erkennen lässt. Während der zweite Satz an Felix Mendelssohns „Sommernachtstraum“ erin-

tert, spielt Brahms im dritten Satz mit der Vielseitigkeit der musikalischen Besetzung. Eine Vielseitigkeit, der Aaron Berofsky, Alexia Eichhorn (Violinen), Simone Jandl und Alfredo Zamorra (Violinen) sowie Katharina Apel und Alexander Hülshoff (Violoncelli) mit viel Spielfreude professionellen Ausdruck verliehen. Das Publikum bedankte sich bei allen Künstlern mit minutenlangem Beifall und stehenden Ovationen. „Das war einfach toll“, sprach eine begeisterteste Zuhörerin allen Besuchern aus der Seele. Und auch Jeannette von der Leyen, Schlossherrin und Organisatorin des Fests, atmete hörbar auf: „Ich bin sehr froh, dass alles so gut gelaufen ist.“

Auch der Termin für das nächste Kammermusikfest steht bereits fest: Es findet, dann bereits zum 12. Mal, vom 2. bis 8. August 2015 statt. Das Programm ist zwar naturgemäß noch offen, doch Brahms ist ganz sicher wieder dabei.